

Vereinsangelegenheiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Würdenträgern fehlt es nicht selten an Kleingeld, und so wandern die schönen Stickereien ins Leihhaus, aus dem sie durch Zwischenhändler in die Hände der Europäer gelangen. Letzteren bereiten die theuer erworbenen Sachen mitunter eine herbe Enttäuschung, da sie nach einiger Zeit die Farbe verlieren. Nicht allein das Sonnenlicht wirkt schädigend, sondern mindestens im gleichen Maasse die Dünste von Gas und Kohlen, wesshalb werthvolle Stickereien stets unter Glas und Rahmen gehalten werden müssen. Wohl zu unterscheiden von den in den kaiserlichen Fabriken von Männern hergestellten Arbeiten sind die für die Ausfuhr bestimmten, welche sich an Geschmack und Eleganz keineswegs mit den Pekinger Erzeugnissen messen können. Desshalb zeigt sich auf dem europäischen Markt auch viel Geschmackloses und Geringwerthiges in chinesischen Stickereien. (Schluss folgt.)

→ Kleine Mittheilungen. ←

Grosse Seidenwaaren-Zolldefraudationen in New-York, durch welche die Regierung der vereinigten Staaten um Millionen von Dollars betrogen worden ist, sind jetzt entdeckt und eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet worden. Die mit der Zollrevision betrauten Beamten haben sich durch grosse Summen von Importeuren japanischer Seidenwaaren bestechen lassen; den grossen aus dem Osten kommenden Sendungen gegenüber blind zu sein und sie zollfrei passiren zu lassen. Dank diesen Durchstechereien, die jahrelang betrieben wurden, konnten die in Betracht kommenden Importeure bedeutend billiger als die Konkurrenz verkaufen. Die Entdeckung erfolgte durch einen Personalwechsel bei einer der beteiligten Firmen. Der zurückgetretene Inhaber brachte die Sache zur Anzeige.

Gegen schweissige Hände. Gegen das Schwitzen der Hände empfiehlt es sich, morgens und abends einen Kaffeelöffel Seifenspiritus zwischen den Händen zu verreiben und über Nacht waschlederne, innen mit Talgpulver bestreute Handschuhe zu tragen.

Dem namentlich bei Handarbeiten sehr lästigen Schweiss der Hände begegnet man ferner durch öfteres Einreiben der letzteren mit Speckstein.

An die Stellen- & Angestellten-Suchenden der Seiden-Industrie.

Wir erlauben uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass das

**Central-Stellenvermittlungsbureau
des Schweizer. Kaufmännischen Vereins,
Zürich, Sihlstrasse 20,**

die von uns eingerichtete **Stellenvermittlung** besorgt, Angebot und Nachfrage entgegennimmt und vermittelt.

Jeder Stellensuchende konkurriert während sechs Monaten bei allen für ihn passenden Vakanzen; den Angestellten suchenden Firmen werden die passenden Bewerber nebst der Auskunft über dieselben unentgeltlich namhaft gemacht. In beiden Fällen wird auf allfällige frühere Beziehungen zwischen den Beteiligten Rücksicht genommen und überhaupt strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Als weiteres Mittel zum Austausch von Angebot und Nachfrage betreffend webereitechnischem Personal eignet sich besonders die Ausschreibung in unserem Vereinsorgan „**Mittheilungen über Textil-Industrie**“, das am 1. und 15. jeden Monats erscheint. Inserate sind bis zum 10. und 25. des Monats an die Redaktion zu richten.

Vereinsangelegenheiten.

Schlussfeier der Zürcher. Seidenwebschule

im

grossen Saal zum „Platten-Garten“, Kreis V, Tramstation „Platte“.

Samstag den 12. Oktober 1901, Beginn punkt 8¹/₄ Uhr

PROGRAMM

der zur Aufführung kommenden grösseren Theaterstücke.

1. Er ist nervös.
2. E chöstlich G'schicht.
3. Die Gemeinderathssitzung.
4. Die fidele Gerichtssitzung.
5. Das Blasrohr.

Daneben werden komische Einzelproduktionen, Musikvorträge etc. etc. die gemüthliche Stimmung der werthen Gäste möglichst zu fördern suchen.

Hoffend, dass Sie die Mühe unserer Theaterkommission durch recht zahlreiches Erscheinen belohnen werden, zeichnen

Im Namen der Z. S.-W.:

Die Beauftragten.

NB. Eintrittspreis **3 Fr. per Person**, Nachtessen à 1¹/₂ Fr. mit Wein oder Freibier inbegriffen. Einführungen sind gestattet.

An die verehrlichen Mitglieder!

Bezugnehmend auf obige freundliche Einladung gestattet sich auch der Vorstand, zu zahlreicher Beteiligung seitens der Vereinsmitglieder zu ermuntern. Der Eintrittspreis ist trotz dem vielen Gebotenen niedrig gestellt worden, um Jedermann die Theilnahme zu ermöglichen und dürfte dieser Anlass Gelegenheit zu einer gemüthlichen Zusammenkunft für unsere Mitglieder sein, wie sie sich während dem Verlauf des Jahres sonst wenig bietet. Einführungen sind gestattet; ebenso werden eingeflochtene gute Privatproduktionen seitens der Mitglieder mit bestem Dank entgegengenommen.

Anmeldungen sind bis spätestens den **12. Oktober Vormittags** an den Präsidenten der Lokalsektion, Herrn **Albert Bosshardt, Asylstrasse 92, Zürich V**, zu richten.

Der Vorstand.